

## Stiftungen setzen auf Immobilien

**IMMO-ANTEIL WÄCHST.** Rund 70 Milliarden Euro sind in Österreich in Privatstiftungen und Family Offices geparkt – der Löwenanteil davon in Industrie- und Handelsbeteiligungen. Doch während beim Rest früher Wertpapiere und Cash den Ton angaben, hat inzwischen die Immobilie aufgeholt, wie die Teilnehmer der Konferenz Family Office Real Estate Day sagten, die von Advantage Strategy & Finance in Wien veranstaltet wurde. Derzeit entfällt etwa ein Drittel des Vermögens von Privatstiftungen auf Immobilien, heuer dürfte dieser Anteil weiter steigen.

Stiftungen suchen derzeit vor allem Objekte im Preisbereich um zehn bis 20 Millionen Euro: Neubau-Wohnhäuser, Studentenheime, Bürohäuser und Fachmarktzentren. Und während direkte Immo-Investments für Kleinanleger in der Regel zwei bis vier Prozent jährliche Rendite vor Steuern versprechen, lagen die Erträge der bei der Konferenz vorgestellten Projekte durchwegs bei acht bis zehn Prozent pro Jahr. Unter den Teilnehmern waren daher auch bekannte Immobilieninvestoren wie Burkhard Ernst, Gründer von Mazda Rainer (Bild), Skiproduzent Paul Fischer, Donau-Invest-Chefin Isabella de Krassny, Ex-Banker Karl Arco sowie Vertreter der Graf-Familien-Privatstiftung.

